

Durch ihre exklusive Stellung in den drei abrahamitischen Religionsgemeinschaften hat die Bibel identitätsstiftenden Einfluss auf gesellschaftliche Normen und Institutionen, auf ethische und juristische Regeln, auf Sprachen und künstlerisches Schaffen genommen. Mehr als irgendeine andere Literatur kann die Bibel darum nicht nur Menschen christlichen, jüdischen und islamischen Glaubens, sondern auch solche mit nicht-religiösen Weltanschauungen miteinander ins Gespräch bringen. Genau dies soll an drei Abenden geschehen. In einem einleitenden Vortrag wird jeweils ein biblisches Thema vorgestellt und religionsgeschichtlich eingeordnet. Anschließend können diese Themen entlang ausgewählter Textauschnitte zu aktuellen Diskursen und Fragen von kulturübergreifender Relevanz in Bezug gesetzt werden. Die sich daraus ergebenden Impulse sollten zu anregenden Gesprächen führen und allen Beteiligten einen bereichernden Abend bescheren.



Ort
Eberhard-Ossig-Stiftung
Markgrafenstraße 88
10969 Berlin

Eintritt frei –
um Spenden wird gebeten

Anfahrt
 Kochstraße U6
 Hallesches Tor U2
 Jüdisches Museum M 248
 Charlottenstrasse M29

Ihre Anmeldung per e-mail
erleichtert uns die Vorbereitung
info@eberhard-ossig-stiftung.de
 (Datenschutz gemäß DSGVO)



Daniel Vorpahl hat Jüdische Studien, Religionswissenschaft sowie Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft studiert und im Fach Judaistik mit einer Arbeit über den innerjüdischen Rezeptionsdiskurs zum Buch Jona promoviert. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die literarische Konstruktion von Geschlecht, die diskursanalytische Untersuchung der Rezeptionen biblischer Stoffe und Motive sowie religionsaffine Themen in Kinder- und Jugendliteratur. Seit 2013 ist Daniel Vorpahl wissenschaftlicher Mitarbeiter für Hebräische Bibel und Exegese des Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg an der School of Jewish Theology der Universität Potsdam.



Forum Religionen
im Kontext
 Universität Potsdam
 Am Neuen Palais 10
 14469 Potsdam



Eberhard-Ossig-Stiftung
 Kontakt: Ingrid Ossig
 Markgrafenstraße 88 · 10969 Berlin
 Telefon (030) 25937800
 info@eberhard-ossig-stiftung.de
 www.eberhard-ossig-stiftung.de

Gestaltung: hugodesign.de

zu hören mitreden

VORTRAG | GESPRÄCH | MUSIK

Wie aktuell, wie prägend biblische Texte sind, wie sie Einfluß genommen haben auf Kulturgeschichte – das zeigen die Abende, die auch einzeln besucht werden können. Grundlegende menschliche Themen kommen dabei zur Sprache. Die Impulse des Vortrages helfen, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir laden daher zum Zuhören und Mitreden ein!

Daniel Vorpahl An drei Abenden durch die Bibel



Eine Veranstaltungsreihe der
 Eberhard-Ossig-Stiftung in Kooperation
 mit dem Forum Religionen im Kontext

2. NOVEMBER 2022 | 19.00

Ertrinkende Vielfalt: Die Arche Noahs im Lichte zeitgemäßer Themen

1 Die Arche Noahs ist nicht nur als schwimmendes Tierasyl bis in die Spielzeugläden hinein populär. Auch in abgeleiteter Symbolik begegnet der biblische Stoff beispielweise in der Namensgebung sozialer Einrichtungen und Projekte. Doch bleiben dabei in der Regel all diejenigen ungesehen, die außerhalb der Arche als Opfer einer gewaltigen Sintflut verenden. Genau daran aber entzündend sich drängende Fragen menschlichen Zusammenlebens, die uns auch im Europa des 21. Jahrhunderts unmittelbar angehen. Es gibt eine ganze Reihe solcher aktuellen Themen, die sich aus der biblischen Erzählung um Noah und die Arche gemeinsam herleiten und diskutieren lassen.

9. NOVEMBER 2022 | 19.00

Ein fliehender Prophet: jüdische, christliche und islamische Spuren Jonas

2 Es ist durchaus ein Merkmal biblischer Prophet*innen, auf die Berufung durch Gott zögerlich zu reagieren. Niemand von ihnen aber handelt dabei derart rigoros wie Jona ben Amittai, der dem Ewigen den Rücken zukehrt und ohne ein Wort die Flucht ergreift. Seine abenteuerlichen Eskapaden, einschließlich der Verschlingung durch einen großen Fisch, sind bis in die moderne Literaturgeschichte hinein bekannt geblieben. Was aber den Propheten Jona dabei angetrieben hat und welche Konsequenzen sein Handeln hatte, das hat jüdische, christliche und islamische Schriftgelehrte gleichermaßen intensiv beschäftigt. Ein Blick auf die Spuren des Propheten in den drei abrahamitischen Religionen kann vielleicht dazu beitragen, nicht nur Jona, sondern auch verschiedene Kulturgeschichten besser kennenzulernen.

16. NOVEMBER 2022 | 19.00

Biblische Geschwister und die Matrix sozialen Zusammenlebens

3 Alljährlich begehen Kirchen in Deutschland eine ‚Woche der Brüderlichkeit‘. Warum sie nicht ‚Woche der Geschwisterlichkeit‘ heißt, wird dabei ebenso selten hinterfragt wie viele weitere gesellschaftliche Adaptionen des Begriffes, die in Bruderschaften, Schwesterorden, Bruderstaaten oder Blutsbrüderschaft vor allem immer wieder Verbundenheit betonen wollen. Dabei steht im familiären Alltag der Geschwisterliebe oft die Geschwisterrivalität gegenüber. So ist es auch in den zahlreichen Konflikten biblischer Geschwisterpaare. Ausgehend von diesen lässt sich bereits innerhalb der Bibel nachzeichnen, wie und warum die Geschwisterbeziehung zur Matrix sozialen Zusammenlebens werden konnte.

Das neunzehnte Capitel
Handelt vom Untergang der Feinde der Juden / in vier Theilen. I. Wodurch die Juden das Herz gefasst wider die Feinde. II. Wie viel sie zu Susan im Schloß und in der Stadt erwürget. III. Wie viel auf dem Lande hin und wider erwürget worden. IV. Das Gebächtnis solcher Widerlage der Feinde, wie es Mardachai jährlich unter dem Namen Purim zu halten befohlen, und wie es den andern Juden kund worden.

Das zwölffte Monden, das ist der Mond Adar,
Wort und Gebot (auf den)